Anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **4 (1878)**

Heft 27

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-239277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaffee hat?" „Thee." „Und das Ding, auf welchem man Würste röstet, heisst wie?" „Rost." „Nun setz' zusammen und sage: Der Traurige bedarf —" „Thee und Würste!"

Schule und Kirche. Der „Erziehungsfreund" klagt: „Die moderne Volksschule wendet sich feindselig von der Kirche ab und trachtet mehr und mehr dahin, sich jeder Einwirkung der kirchlichen Organe zu entledigen." Die N. Zürcher Ztg. dagegen fordert in einer Wegleitung für die kantonale Politik (in Nr. 265) eine „immer nothwendiger werdende Grenzausscheidung zwischen Schule und Kirche".

Gegen die Prügelpädagogen. Von Eduard Sack. Braunschweig, Verlag von Bracke. 1878.

Diese vortreffliche Schrift, deren wir schon mehrfach Erwähnung gethan, ist zu beziehen bei der Volksbuchhandlung in Hottingen-Zürich.

Licht- und Schattenbilder häuslicher Erziehung. Von Ernst Böhme. 2. Aufl. Dresden, L. Kaemmerer.

Im Gewand einer populären Erzählung wird ein Doppelbild guter und schlechter Erziehung mit deren Folgen entrollt. Obwol städtische Verhältnisse schildernd, so ist doch die Darstellung so schlicht und enthält, wie das eine ächte Volksschrift soll, so viele hübsche kleine Details, dass das Büchlein, dessen Tendenz eine sehr lobenswerthe ist, allen Volksbibliotheken und Lesezirkeln empfohlen werden kann.

Volks-Atlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus. Von Amthor und Issleib. 32 Karten in Farbendruck. 25. Aufl. Gera, Verlag von Issleib und Rietzschel. Preis Fr. 1. 25.

Innert 10 Jahren 25 Auflagen, diese Thatsache spricht für sich selber. Die neueste Ausgabe ist ohne Preiserhöhung um 7 Blätter vermehrt worden. Zwei Karten umfassen Doppelblätter. Das 1. Blatt enthält eine Himmelskarte. Nur etwa 5—6 Karten müssen als überladen bezeichnet werden, theils durch Namen, theils durch das Eisenbahnnetz. Für Frankreich hat die buntscheckige Bezeichnung der alten Provinzen keinen Werth, thut aber der Schönheit des Kartenbildes bedeutenden Eintrag.

Unser Atlas von Dr. Wettstein lässt für den Gebrauch in den Mittelschulen wol sehr wenig zu wünschen übrig, und der Preis (im Staatsverlag) konkurrirt in genügendem Masse mit demjenigen der Issleib'schen Jubelausgabe. Was uns aber viel Grund zur Beschwerde gibt, das sind die kartographischen individuellen Lehrmittel für die tägliche Primarschule. Hier sollte Rath und Hülfe geschaffen werden. Die vortrefflichen Handkarten der Mittelstufe werden ihre Aufgabe eher erfüllen können, wenn die Unterstufe auf wenigstens guten Kartenblättern im Gebiete der Geographie „lesen" gelernt hat.

Der Kindergarten, des Kindes erste Werkstätte. Von B. v. Marenholtz-Bülow. 2. Aufl. Dresden, L. Kaemmerer.

Die unermüdliche Schülerin Fröbels bietet hier auf 68 Seiten und 3 lithographirten Tafeln eine gedrängte Darstellung des Kindergartenwesens und dessen Bedeutung für die Erziehung. — Es hat sich unter den Anhängern Fröbels bereits eine orthodoxe Partei gebildet, welche auf die Worte des Meisters schwört. Frau v. Marenholtz gehört dazu. Man muss daher in ihren Schriften, wie in denen Fröbels selbst, immer einige Ueberschwänglichkeiten und etwas mystisches Beiwerk in den Kauf nehmen. — Pestalozzi sagte in einer seiner letzten Reden: „Ich habe das ABC für die Verstandesbildung entdeckt, nun muss das ABC für die Kunst und für die That und das Können noch dazu gefunden werden." Das letztere geschaffen zu haben, ist Fröbels Verdienst, und es ist nun Sache seiner Nachfolger, die treffliche Anregung zu verwerthen und nach der inzwischen fortgeschrittenen pädagogischen Erkenntniss weiter zu entwickeln.

Anatomisch-physiologischer Atlas der Botanik für Hoch- und Mittelschulen von Dr. A. Dodel-Port und Karolina Dodel-Port. 1. Lieferung. Esslingen, Verlag v. J. F. Schreiber.

Unter Mitwirkung, resp. sorgfältiger Begutachtung durch die namhaftesten Fachgelehrten Deutschlands (De Bary, Cohn, Nägeli u. s. w.) unternimmt es der äusserst strebsame und ausdauernde Botaniker, Privatdozent Dr. A. Dodel, (unterstützt durch seine auf dem gleichen Felde arbeitende Gattin) ein wissenschaftliches Werk zu schaffen, das den Unterricht in der Botanik auf den mittlern und höhern Schulstufen ganz wesentlich zu fördern geeignet sein wird.

Von der Ansicht ausgehend, dass die Botanik gleich der Zoologie vor Allem aus Entwicklungsgeschichte sein müsse, wollen die Herausgeber in dem Atlas ein zur Stunde für diese Art der Behandlung mangelndes Anschauungsmittel bieten. Der mündliche Vortrag soll unterstützt werden durch gut gewählte grosse Zeichnungen, die als Wandtafeln zur Demonstration benutzt werden.

Dem Text, welcher der vorliegenden 1. Lieferung (6 fein kolorirte Blätter) beigegeben ist, entnehmen wir, dass der Atlas in 42 Wandtafeln von 69 : 90 cm. für alle Mittelschulstufen und für den akademischen Unterricht in Lieferungen à 6 Blätter erscheinen wird. Als Supplement-Lieferungen für den ausschliesslichen Gebrauch an Hochschulen und Akademien erscheinen weitere 18 Blätter, welche aus pädagogischen Gründen nicht wol in der Mittelschule zur Verwendung kommen könnten. Jede Tafel soll ein selbständiges Ganzes, ein Einzel-Brauchbares darstellen.

„Da die zur Darstellung gelangenden Objekte aus allen Klassen des natürlichen Systems, von den niedersten Algen und Pilzen bis hinauf zu den höchstentwickelten Dikotyledonen entnommen werden; da ferner nebst der Entwicklungsgeschichte auch die Anatomie und Physiologie in gut gewählten Objekten — ohne einseitige Bevorzugung irgend einer Disziplin — Berücksichtigung finden sollen: so wird der Atlas auf allen Stufen des botanischen Unterrichts und in allen Zweigen des botanischen Wissens verwendbar sein."

Die 6 Blätter der Probelieferung zeigen eine Reihe interessanter Vorgänge im Pflanzenleben an vielfach vergrösserten Objekten: Salvia Sclarea (Fremdbestäubung); Cosmarium Botrysis (Fortpflanzung durch Theilung); Volvor Globator (Eisporenbildung); Mucor Mucedo (ebenfalls ungeschlechtliche Fortpflanzung); Drosera rotundifolia (der bekannte Vorgang des Insektenfressens); Ophrys Arachnites (Fremdbestäubung durch Insekten).

Dem Unternehmen, dessen Anfang ein sehr gelungener ist und auf sorgfältigen und äusserst mühevollen wissenschaftlichen Arbeiten basirt, wünschen wir von Herzen eine allseitige kräftige Unterstützung.

Es mag Hrn. Dr. Dodel zu etwelcher Satisfaktion gereichen, dass seiner neuesten Arbeit bereits allseitig günstige Aufnahme zu Theil wird und dass Männer, die früher über seine Thätigkeit als Dozent und seine wissenschaftliche Richtung den Stab gebrochen, ihm nunmehr ihre Sympathie bezeugen.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

J. Staub's Bilderwerk.

Aus dem Konkurs der frühern Verleger ist ein grosser Heftevorrath des Werkes sammt allen lithogr. Zeichnungen käuflich in den Verlag der Unterzeichneten übergegangen. Es können daher die Hefte 1 bis 4 wieder **direkt bei uns** bezogen werden. Unser Dépôt für den Buchhandel werden wir später bekannt geben. Zu Bestellungen empfehlen sich ergebenst H3573Z

J. Staub, Lehrer, Seefeld-Zürich.
A. Köchli, Kilchberg bei Zürich.

Fähigkeitsprüfung für zürcherische Sekundarlehrer.

Behufs Erwerbung des zürcherischen Sekundar- oder Fachlehrerpatents findet vom 12. August an in Zürich eine ausserordentliche Prüfung statt.

Die Kandidaten haben in ihrer schriftlichen Anmeldung zu erklären, ob sie die Gesammt- oder eine theilweise Prüfung oder eine Fachlehrerprüfung zu bestehen wünschen.

Die Anmeldungsakten sind bis zum 25. Juli der Erziehungsdirektion einzureichen.

Das Prüfungsreglement kann auf der Kanzlei bezogen werden.

Zürich, den 2. Juli 1878.

Für die Erziehungsdirektion:
Der Sekretär:
Grob.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).